

Erfolgreiche Wahlen 2018

Die Grossratswahlen vom 25. März 2018 waren für unsere Mitglieder überaus erfolgreich.

Von elf BSPV-Mitgliedern, die im letzten Diagonal publiziert wurden, gewannen zehn die Wahl. Alle neun bisherigen Grossrätinnen und Grossräte wurden wieder gewählt und mit Stefan Bütikofer, schaffte ein weiteres BSPV-Mitglied den Sprung in den Grossen Rat. Dieses Ergebnis ist eindrücklich.

Mit Daniel Wyrsh, Geschäftsführer, wird der BSPV weiterhin an vorderster Front mitreden können.

Ebenfalls sehr erfolgreich bei den Regierungsratswahlen waren «unsere» Evi Allemann, Christoph Ammann und Christine Häsler.

Wir gratulieren unseren Mitgliedern zur Neu- und Wiederwahl ganz herzlich und freuen uns, wenn sie sich für die Angestellten des Kantons und kantonsnahe Institutionen einsetzen.

wy

Unsere Grossräte

| | | | |
|---|--|--|---|
|  Daniel Bichsel |  Stefan Bütikofer |  Urs Graf |  Hans-Peter Kohler |
|  Ursula Marti |  Luc Mentha |  Roland Näf |  Adrian Wüthrich |
| | |  Daniel Wyrsh |  Andrea Zryd |

Unsere Regierungsräte

| | | |
|--|---|--|
|  Evi Allemann |  Ch. Ammann |  Christine Häsler |
|--|---|--|

| | | | |
|--|--|---|--|
| 2 Aktuelle Themen Vom Referendum gegen das Steuergesetz bis zum neuen Landeskirchen-gesetz | 3 Verband Reka-Card Neu bietet der BSPV die Reka-Card im praktischen Kreditkartenformat an. | 4 Aktuelles Thema AHV-Beiträge bei vor-zeitiger Pensionierung – Um was geht es? | 6 Interview Nik Blatter, Jagdinspek-tor , weiss wo Fuchs und Hase sich Gute Nacht sagen. |
|--|--|---|--|

Referendum gegen das Steuergesetz

Der BSPV unterstützt das Referendum gegen das Steuergesetz, da die kantonalen Mindereinnahmen von jährlich über CHF 105 Mio. den Spardruck auf das Kantonalpersonal zusätzlich erhöhen werden. Entgegen früherer Versprechungen hat die Regierung keine Gegenfinanzierung bei den Steuern vorgeschlagen. D.h. das jährlich wiederkehrende Loch in der Kan-

tonskasse wird früher oder später durch die Steuern von natürlichen Personen, den KMUs oder durch einen weiteren Leistungsabbau zu finanzieren sein.

Auch die Gemeinden werden jährlich CHF 53 Mio. verlieren, die Kirchgemeinden CHF 6.6 Mio. Der Geschäftsführer, Daniel Wyrsh, vertritt im Referendumskomitee den BSPV und angestellte bern.

Unter www.keine-steuergeschenke.ch können Unterschriftenbogen ausgedruckt werden. Die ausgefüllten Unterschriftenbogen nimmt auch der BSPV entgegen. Sie müssen bis **25. Juni 2018** bei der Geschäftsstelle sein.

Besten Dank für Ihre Mithilfe!

wy



Unter dem Motto «Keine Steuergeschenke für Grosskonzerne» stellte das Referendumskomitee am Mittwoch seine Argumente für die Unterschriftensammlung vor.

Foto: jb

Das neue Polizeigesetz

Der Kanton Bern erhält Anfang 2019 ein totalrevidiertes Polizeigesetz. (Wir berichteten in der Januar-Ausgabe 2018). Der Grosse Rat hat die zweite Lesung im März abgeschlossen und das Gesetz mit 123 zu 23 Stimmen verabschiedet. Einige Punkte sind aber höchst umstritten:

Der Grosse Rat hat das Gesetz gegen den Willen des Regierungsrats um eine Lex Fahrende ergänzt. Sie sieht eine vereinfachte Wegweisung von Fahrenden vor. Ein Gutachter kommt zum Schluss, dass die geplanten Gesetzesverschärfungen nicht mit dem in der Bundesverfassung verankerten Diskriminierungsverbot zu vereinbaren seien.

Das revidierte Polizeigesetz sieht die Möglichkeit vor, Kosten von Polizeieinsätzen auf die Verursacher abzuwälzen. Veranstalter von Kundgebungen sollen in gewissen Fällen mit bis zu CHF 30 000.–

belangt werden können, wenn es zu Ausschreitungen kommt. (Quelle: *Der Bund*)

Ergänzung zum Artikel in der Januar-Ausgabe 2018: Die Polizei erhält mehr Mittel bei verdeckten Fahndungen: Dies gilt nur für verdächtige Personen!

jb

BKW gehört weiterhin dem Kanton Bern

Der Grosse Rat hat am 21. März 2018 das BKW-Beteiligungsgesetz genehmigt. Darin wird festgehalten, dass die BKW mindestens zu 51% dem Kanton gehören muss. Damit sind die wichtigen Infrastrukturen für die Stromproduktion und Stromversorgung weiterhin in «unserem» Besitz. Es kann nicht die Mehrheit verkauft werden und die Dividenden fließen weiterhin in die Kantonskasse.

wy

Neues Landeskirchengesetz

Die Trennung von Kirche und Staat per 1. Januar 2020 rückt immer näher. Der Grosse Rat hat das Landeskirchengesetz in zweiter Lesung ohne Änderungen klar angenommen. Damit werden die Pfarrerinnen und Pfarrer anstatt dem Kanton neuer Kirche unterstellt. D.h. der Synodalrat wird neuer Arbeitgeber der Mitglieder der BSPV-Sektion «Pfarrverein» sein.

Diesbezüglich wird ein neues Anstellungsrecht verfasst, bei dem der BSPV aktiv mitwirkt, damit sich die Anstellungsbedingungen gegenüber den jetzigen nicht verschlechtern. Dies ist in der ersten Runde des Personalreglements für die Pfarerschaft gelungen. Bald geht es an die entsprechende Verordnung, damit die gesetzlichen Grundlagen für den Arbeitgeberwechsel feststehen.

wy

Reka-Card – eine Karte, viele Vorteile!

Neu bietet der BSPV auch die Reka-Card im praktischen Kreditkartenformat an. Das Zahlen mit Reka-Geld wird somit noch einfacher für Sie.

Die Reka-Card ist eine vorausbezahlte und zweckbestimmte Debitkarte, die wie eine Maestro-Karte oder Postkarte zur Bezahlung eingesetzt werden kann. Mit der Reka-Card können Sie auf den Rappen genau bezahlen. Die Reka-Card können Sie bei uns oder direkt bei der Reka beantragen.

Wir können für Sie bereits bestehende Reka-Cards aufladen oder Ihnen direkt eine neue Reka-Card bestellen. Das Laden der Karten wird von der Reka selbst vorgenommen. Für die Karte wird eine Jahresgebühr von CHF 12.– erhoben und geht zu Lasten des Karteninhabers.

Und so geht's:

Damit wir Ihr Kontingent von maximal CHF 500.– pro Jahr mit 5% Rabatt auf die Reka-Card laden können, müssen Sie wie folgt vorgehen.

- Wenn Sie die Reka-Checks elektronisch beziehen möchten, müssen Sie das Bezugsformular auf unserer Website ausfüllen.
- Falls Sie noch keine Reka-Card besitzen, wird diese automatisch nach Einsenden des Bezugsformulars generiert. Die Karte sowie der persönliche PIN-Code werden Ihnen per Post zugestellt.
- Wenn Sie bereits eine Reka-Card besitzen, müssen Sie uns die genauen Angaben, die auf der Karte registriert sind mitteilen. Unvollständig ausgefüllte Bezugsformulare können wir leider nicht verwenden.
(Bei Abweichungen wird durch die Reka automatisch eine neue Karte generiert, was mit Kosten verbunden ist.)
- Selbstverständlich dürfen Sie Ihr Kontingent auch auf eine Karte eines anderen Karteninhabers laden.

– Sie können den Betrag entweder bar am Schalter der Geschäftsstelle bezahlen oder **vorgängig** auf unser Postkonto einzahlen. Nach Eingang der Zahlung erhalten Sie von uns eine Nachricht per Mail.

Bitte beachten Sie, dass dieser Vorgang ca. 10 Arbeitstage dauern kann.

Selbstverständlich bieten wir unseren Mitgliedern **auch weiterhin wie gewohnt den Bezug der Reka-Checks** bei uns an der Postgasse in Bern an.

Flavia Schuhmacher



Reka-Card

Dem Benutzer bieten sich über 9000 Einlösemöglichkeiten im Bereich Ferien, Freizeit und Reisen: Hotels, Restaurants, Reisebüros, Reka-Ferien, öffentlicher Verkehr, Bergbahnen, Freizeitparks, Fitnesscentren, Museen, Zirkusse, Zoos, Tankstellen (AVIA und BP) u.v.m.

Alle Annahmestellen von Reka-Geld sind im **Reka-Guide** (www.rekaguide.ch/) online oder via **Reka-Guide App** abrufbar.



AHV-Beiträge bei vorzeitiger Pensionierung – worum geht es?

Der Kantonsangestellte Christian Muster geht per 31. Juli 2018 im Alter von 63 Jahren in Pension. Seine Ehefrau Brigitte – ebenfalls Kantonsangestellte – wird noch ein Jahr länger erwerbstätig bleiben. Zum Zeitpunkt der Erwerbsaufgabe wird sie 62-jährig sein. Das Ehepaar möchte wissen, wie hoch es die AHV-Beiträge budgetieren muss.

Grundsätzlich gilt die Beitragspflicht bis zum Erreichen des ordentlichen Rentenalters (64/65) auch für Personen, die keiner Erwerbstätigkeit (mehr) nachgehen. Die Höhe der geschuldeten Beiträge hängt von den wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen ab und liegt zwischen CHF 478.– und CHF 23 900.– pro Jahr.

Wer gilt als «Nichterwerbstätige/r» im Sinne der AHV?

Als Nichterwerbstätige gelten Versicherte, die nicht dauernd voll erwerbstätig sind. Als nicht dauernd voll erwerbstätig gilt, wer weniger als neun Monate im Jahr oder weniger als 50% der üblichen Arbeitszeit erwerbstätig ist.

Ausnahme: erwerbstätiger Ehepartner

Wenn ein Ehepartner im Sinne der AHV erwerbstätig ist und Beiträge in der Höhe von mindestens CHF 956.– (doppelter Mindestbeitrag) entrichtet, muss der andere Ehepartner keine eigenen Beiträge bezahlen.



Oliver Grob, eidg. dipl. Finanzplanungs-experte und Kaufmann HKG, ist Partner bei der Glauser+Partner Vorsorge AG in Bern.

Glauser+Partner ist offizieller Finanzratgeber des BSPV und berät deren Mitglieder.

Mehr: www.glauserpartner.ch

Basis der Beitragsbemessung

Einerseits wird das Vermögen herangezogen, andererseits wird das jährliche Renteneinkommen (ohne IV-Renten) mit dem Faktor 20 kapitalisiert. Beim massgebenden Vermögen stützt sich die AHV auf die Veranlagung der kantonalen Steuerbehörde. Bei Verheirateten bemessen sich die Beiträge, ungeachtet des Güterstands, nach je der Hälfte des ehelichen Vermögens und des Renteneinkommens.

Vergleichsrechnung

Bei Personen, die nicht als voll erwerbstätig gelten, aber ein Erwerbseinkommen erzielen, kommt die Vergleichsrechnung zur Anwendung: Wenn die Beiträge aus der Erwerbstätigkeit inklusive Arbeitgeberbeiträge mehr als die Hälfte der Beiträge ausmachen, die sie als Nichterwerbstätige entrichten müssten, gelten sie als erwerbstätig. Und somit müssen keine AHV-Beiträge für Nichterwerbstätige bezahlt werden.

So weit, so kompliziert. Was bedeutet dies konkret für Christian und Brigitte

SAISONGERECHT, FRISCH UND AUTHENTISCH!
GENIESSEN SIE UNSERE TESSINER UND ITALIENISCHEN SPEZIALITÄTEN
7 TAGE GEÖFFNET
DURCHGEHEND WARMER KÜCHE UND PIZZA.
Familie S. + D. Cafiero
Grotto Ticino Pizzeria Cafiero
www.grotto-ticino.ch
Breitenrainplatz 26 • 3014 Bern • Tel. 031 331 96 77

Inserieren im Diagonal leicht gemacht:
Wenden Sie sich an unsere Ansprechpartnerin
Michèle Müller
Telefon +41 31 300 63 83
michelle.mueller@staempfli.com
oder inserate@staempfli.com

Muster? Im Jahr 2018 werden keine AHV-Beiträge fällig. Christian ist so oder so über die Erwerbstätigkeit seiner Ehefrau mitversichert. Für das Jahr 2019 stellt sich die Frage, ob Brigittes AHV-Beiträge ausreichen, oder ob sie bereits als nichterwerbstätig gilt.

Im Fall des Ehepaars Muster hat sich gezeigt, dass der errechnete Beitrag aus der Erwerbstätigkeit höher ist als die Hälfte des Betrages nach der Formel der Beiträge für Nichterwerbstätige. Somit gilt Brigitte für das ganze Jahr als erwerbstätig. Zudem hat sie mit ihrem Einkommen mehr als den doppelten Minimalbetrag abgerechnet, womit Christian für das Jahr 2019 ebenfalls von der Beitragspflicht befreit ist.

Ab 2020 müssen Christian und Brigitte beide AHV-Beiträge bezahlen. Sobald Christian 65 wird, ist seine Beitragspflicht

abgeschlossen. Die Beiträge für Brigitte werden neu berechnet, da neu auch die AHV-Altersrente von Christian in der Berechnung berücksichtigt wird.

Anrechnung und Akontobeiträge

Bei kleineren Zusatzeinkommen – zum Beispiel Einkommen im Stundenlohn – kann bei der Ausgleichskasse verlangt werden, dass die über dieses Einkommen bezahlten AHV-Beiträge angerechnet werden.

Die AHV-Ausgleichskasse setzt Akontobeiträge fest, welche quartalsweise provisorisch erhoben werden. Die definitiven Beiträge werden aufgrund der definitiven Steuerveranlagung ermittelt. Für die Festlegung der Akontobeiträge müssen der Ausgleichskasse die erforderlichen Informationen mittels Formular und Unterla-

gen (laufende Renteneinkommen, Steuererklärung) eingereicht werden. Christian und Brigitte bekommen übrigens keine Aufforderung, sondern müssen sich selber bei der Ausgleichskasse des Kantons melden. Tun sie dies nicht, müssen sie die Beiträge später mit Verzugszins (5%) nachzahlen.

Fazit

Die AHV-Beiträge sind kein entscheidender Faktor bei der Frage, ob Musters vorzeitig in Pension gehen sollen oder nicht. Hingegen kann das Ehepaar mit einer geschickten Wahl des Zeitpunkts von Brigittes Pensionierung die AHV-Beiträge für Nichterwerbstätige und jene für Christian sparen.

Die AHV informiert über alle Details im Merkblatt 2.03

Unter www.akbern.ch finden sich:

- das AHV-Merkblatt 2.03 mit Beitragstabelle und Musterberechnungen
- das Formular Anmeldung für Nichterwerbstätige
- das Gesuch um Anrechnung

Seminarbroschüre Glauser+Partner

Die jährlich aktualisierte Seminarbroschüre finden Sie hier: www.glauserpartner.ch/seminar

Übrigens: Als **BSPV-Mitglied** erhalten Sie **10% Rabatt** auf die Beratungskosten bei Glauser+Partner. Das Erstgespräch ist kostenlos und unverbindlich.

Blicken Sie entspannt in Ihre Zukunft

Finanzielle Pensionsplanung, Steueroptimierung, Vermögensanlage, Zweitmeinung zu Bank- und Versicherungsofferten – alle Entscheidungsgrundlagen aus einer Hand.

**Damit Sie Ihre Zeit unbeschwert
geniessen können.**



Unabhängige Pensionsplanung

Beratungsqualität vom BSPV getestet und für gut befunden.
**Mit Sonderkonditionen für
Verbandsmitglieder.**

GLAUSER+PARTNER

VORSORGE | STEUERN | VERMÖGEN

Bonstettenstrasse 1, 3012 Bern
T 031 301 45 45

www.glauserpartner.ch



Nik Blatter

seit 1. März 2016 Jagdinspektor des Kantons Bern

Wolf, Fuchs, Bär und die Sparpläne des Kantons

Am 1. März 2016 trat Niklaus Blatter die Stelle des Jagdinspektors im Kanton Bern an. Durch seinen Werdegang und seine bisherigen Tätigkeiten (seit 2003 ist er im Rechtsdienst der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Bern und seit 2011 stellvertretender Abteilungsleiter) ist er mit den Themen des Jagdinspektorates – sein Vater war Wildhüter – vertraut.

Er ist aktiver Jäger und seit 2011 Mitglied der bernischen Jagdprüfungskommission. Zum Jagdinspektorat gehören auch die Wildhüter, die sich in ihren Aufsichtskreisen für die Umsetzung der jagdplanerischen, jagdpolizeilichen und hegerischen Funktionen einsetzen. Uns vom BSPV interessiert unter anderem wie sich Niklaus Blatter für die Wildhüter einsetzen wird und was sie ihm bedeuten.

Das Jagdinspektorat ist zuständig für die Jagd und für Wildtiere im Kanton Bern.

Was alles genau zählt zu Ihren Aufgaben?

Zu unseren wichtigsten Aufgaben gehören nebst der Planung und Überwachung der Jagd vor allem der Schutz unserer Wildtiere und die Beratung der Bevölkerung in allen Fragen rund um Wildtiere.

Wie viele Mitarbeitende arbeiten beim Jagdinspektorat, einem Bereich des LANAT in der Volkswirtschaftsdirektion?

Wir beschäftigen 28 vollamtliche Wildhüter, wovon drei eine Vorgesetztenfunktion haben. Dazu kommen sieben weitere Mitarbeitende, die grösstenteils mit einem

Teilzeitpensum auf der Zentrale in Münsingen arbeiten.

Die Sparpläne des Kantons spürte auch das Jagdinspektorat. Wie gleichen Sie den Verlust von fünf Wildhüterstellen aus?

Der Verlust von fünf Wildhüterstellen entspricht einer Reduktion um 15% und schmerzt natürlich bis heute. Eine gleichwertige Kompensation kann man bei einem solchen Verlust nicht anbieten. Einige Leistungen können wir deshalb nicht mehr in der gleichen Qualität wie früher erbringen, was auch die Bürgerinnen und Bürger spüren. Zudem geht dieser Abbau letztlich auch zulasten unserer Natur und der Wildtiere. Dies ist für unsere engagierten Wildhüter keine schöne Situation, weil

sie sich mit Herzblut zugunsten der Bevölkerung und unserer Wildtiere einsetzen.

Als BSPV-Mitglied liegt Ihnen sicher die Sektion Wildhüter am Herzen. Wie können Sie die Sektion oder die Wildhüter unterstützen oder fördern?

Wichtig ist mir der breiten Bevölkerung die Wichtigkeit des Wildhüterberufs aufzuzeigen. Der Wildhüter erfüllt auf professionelle Weise eine ganze Reihe wichtiger Aufgaben zugunsten unserer Natur und ihrer Tiere, aber auch der Landwirtschaft und der Bevölkerung. Das betone ich bei jeder sich bietenden Gelegenheit. Zudem ist es mir wichtig, uns als ganzes Jagdinspektorat neuen Herausforderungen zu stellen und uns stetig zu verbessern.

Wolf, Luchs, Bär oder sogar Biber, welches Wildtier beschäftigt Sie und Ihre Mitarbeitenden am meisten und was sind die besonderen Herausforderungen?

Im Moment stellen die Grossraubtiere wie Wolf und Luchs eine grosse Herausforderung für uns dar. Dies einerseits hier auf der Zentrale aber besonders auch für unsere Wildhüter draussen. Wenn ein Wolf ein Schaf reisst, führt das zu einer emotionalen Belastung der Besitzerin oder des Besitzers, was sich auch in Wut und Ärger zeigen kann. Der Wildhüter ist dann oft die erste «Amtsperson», die unter diesen nicht einfachen Bedingungen einerseits die richtigen Worte finden und andererseits in professioneller Manier seine Arbeit erledigen muss.

Der Wildhüter erfüllt auf professionelle Weise eine ganze Reihe wichtiger Aufgaben zugunsten unserer Natur und ihrer Tiere, aber auch der Landwirtschaft und der Bevölkerung.

Daneben stellt für uns der Schutz unserer Wildtiere in einer zunehmend besiedelten Landschaft eine besondere Herausforderung dar. Hier gilt es lokal tragfähige Lösungen zu erarbeiten, die einerseits der Entwicklung einer Region Rechnung tragen, andererseits aber unseren Wildtieren helfen.

Sie setzen sich für eine Revision der Wildruhezonen ein. Was hat Sie dazu bewogen?

Einerseits wächst die Bevölkerung der Schweiz stetig und gleichzeitig suchen immer mehr Menschen Erholung in der freien Natur. Wir begrüssen gerade letzteres grundsätzlich, weil nur wer sich in der Natur bewegt, sie zu schätzen weiss. Aber es gilt auch gewisse Leitplanken zu stecken, damit unsere Wildtiere nicht am Schluss als die grossen Verlierer dieser Entwicklung dastehen. Wir glauben fest, dass es sich dafür einzustehen lohnt.

Vielen Dank, dass Sie sich für dieses Interview Zeit genommen haben.

jb/wy

Wildhut

Unter dem Begriff Wildhut werden sämtliche Aktivitäten zusammengefasst, die dem Schutz und der langfristigen Überlebensfähigkeit des Wildes dienen. Dazu gehören jagdplanerische, jagdpolizeiliche und hegerische Funktionen:

- die Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt der einheimischen Tierwelt und deren Lebensräume
- der ausreichende Schutz bedrohter Wildarten
- die Jagdpolizei und -aufsicht
- der Wild- und Vogelschutz
- die Beratung der Landwirte, Waldbesitzer und der übrigen Bevölkerung bei Wildschäden sowie die Schadensschätzungen und Entschädigungen
- Wildzählungen und Beobachtungen
- Naturschutzaufsicht
- Mitwirkung bei der Organisation und Durchführung von Massnahmen zur Bekämpfung der Tollwut und anderer Tierseuchen sowie beim Vollzug des Tierschutzes
- Förderung der Wildtierforschung
- Information und Aufklärung der Öffentlichkeit über die Jagd und die Lebensweise wildlebender Tiere (Medienarbeit, Publikationen, Vorträge, Exkursionen und ähnliches)
- Nachsuchen von verletzten oder kranken Tieren mit Diensthund

**Die Wildhüter der Regionen sind bei Fragen rund um Wildtiere und Vögel täglich von 7–19 Uhr unter folgender Nummer erreichbar:
0800 940 100**

PENSIONIERUNG IN SICHT?

Dann melden Sie sich beim BSPV-Sekretariat

(sekretariat@bspv.ch/031 311 11 66)

und bezahlen nach der Pensionierung nur noch **CHF 67.50** Mitgliederbeitrag

im Jahr. **Profitieren Sie zusätzlich von vielen Vorteilen der**

Rentnervereinigung! www.bspv-senioren.ch

Sechstes politisches Treberwurstessen in Schafis

Am 13. März trafen sich rund vierzig Mitglieder in Schafis zum sechsten «politischen Treberwurstessen» bei Lisbeth und Röbi Andrey.

Trotz schönstem Wetter zog es praktisch niemanden nach draussen, in ausgelassener Stimmung und bei lebhaften Diskussionen attackierte man das köstliche Menü, der Präsident hatte fast Mühe, sich Gehör zu verschaffen, fand dann aber eine aufmerksame Zuhörerschaft für das, was er den Anwesenden nahelegen wollte.

In einem kleinen historischen Exkurs wies er auf die Entwicklung der Schweiz seit 1848 vor, seit der Zeit, als sie sich als liberaler Nachtwächterstaat etabliert hatte, der sich auf Grund der wirtschaftlichen Entwicklung vor hundert Jahren (im Generalstreik) zu einer anderen Haltung bequemen musste. 1948 entstand daraus das Sozialwerk AHV, gestützt von der internationalen politischen Entwicklung, dem Gegensatz zwischen dem kapitalistischen und dem kommunistischen System. Als letzteres zusammenbrach, verschwand im Westen der Druck, Menschenfreundlichkeit vorzuspiegeln, womit der Neoliberalismus

sein Haupt erheben konnte, der seither immer wieder versucht, die politische Landschaft für sich umzugestalten. Gerade im Hinblick auf den 4. März hielt er es für wichtig, dass man sich engagiert, die Vorgänge wach verfolgt, und seine Entscheidungen bewusst trifft. Angesichts des Drucks, der heute auf den Einzelnen las-



Eugen Schneider mit Einstein-Zitat

Foto: Peter Bohnenblust

tet, ergibt sich, dass gerade den Pensionierten eine zunehmend wichtige Rolle in der Gesellschaft zukommt. Sie werden dank der Freiheit, die ihnen gewährt ist, ein immer bedeutenderes stabilisierendes Element.

Eine besondere Freude war, dass Eugen Schneider am diesjährigen Treberwurstessen wieder dabei sein konnte. Er hat sich von der schweren gesundheitlichen Attacke des vergangenen Spätsommers gut erholt und liess es sich nicht nehmen, auch das Wort an die Anwesenden zu richten.

Ausgangspunkt seines Beitrags war das Einstein-Zitat:

Wenn's alte Jahr erfolgreich war, dann freue dich aufs Neue. Und war es schlecht, ja dann erst recht.

Sein Beitrag wurde mit lebhaftem Applaus verdankt.

Robert Ruprecht

Agenda

BSPV-Delegiertenversammlung:

- BSPV
23. Mai 2018, Bern

Hauptversammlungen:

- Justizpersonal
4. Mai 2018
- Straf- und Massnahmenvollzug
4. Mai 2018

- Strassenmeister Berner Oberland
4. Mai 2018

- Betreibungs- und Konkursbeamte
18. Mai 2018

- Strasseninspektoren
24. Mai 2018

- Betreibungsweibel
25. Mai 2018

- Strassenmeister Bern-Mittelland
8. Juni 2018

- Strassenmeister Emmental-Oberaargau
1. Juni 2018

- Grundbuchverwalter
22. Juni 2018

- Richterverband
(Sommertagung)
15. Juni 2018

Begeisterung ist alles!

76. Hauptversammlung der Rentnervereinigung am 13. März 2018.

Gib einem Menschen alle Gaben der Erde, und nimm ihm die Fähigkeit der Begeisterung, und du verdammst ihn zum ewigen Tod.

(A. v. Wilbrandt)

Dieses Motto stand über der Hauptversammlung der Rentnervereinigung des BSPV. Es gehörte zum Kern des Referats von Dr. Urs Kalbermatten über das Thema: Alter als Chance zur Lebensgestaltung.

Der Referent betonte, dass wir angesichts unserer gesicherten Situation die Zeit nach dem aktiven Berufsleben nicht als Wartezeit für den Abgang, sondern als Aufbruchzeit betrachten müssten. Kein Lebensalter kenne so viel Freiraum wie das der Pensionierten: Sie sind von den Zwängen befreit, die die Jugendzeit charakterisiere (Bestimmung durch die Vorgaben der Eltern und der Auszubildenden), kenne die sozialen Zwänge des jungen Erwachsenenalters nicht und auch nicht diejenigen des Berufslebens. Dies gelte es zu nutzen. Dabei sei es wichtig, sich der neuen Situation mit Begeisterung zu stellen und die Beeinträchtigungen, die das Alter notwendig mit sich bringt, als Aufforderung zu verstehen, sich neu zu orientieren.

In seinem mit Begeisterung vorgetragenen Referat konnte Urs Kalbermatten

nicht nur auf Koryphäen der Alterswissenschaften hinweisen, sondern auch auf sich selber, der nach seiner Pensionierung eine ganze Reihe verschiedener Tätigkeiten auf unterschiedlichen Ebenen aufgenommen hat, für die er während seiner beeindruckenden beruflichen Karriere keine Zeit aufbringen konnte.

Damit wies er indirekt auch auf die Rolle der Pensionierten für die Gesellschaft hin, für ihren Zusammenhalt, die sich eben nicht nur auf den Einsatz für die Enkel beschränkt.

Dem neuen Lebensabschnitt aktiv zu begegnen ist übrigens der beste Weg, sich seine Gesundheit lange zu bewahren.

In einer Zeit, wo in den Medien immer wieder darauf angespielt wird, welche Last die Alten für die Gesellschaft bedeuten, ist die Botschaft von Urs Kalbermatten hoch aktuell. Entsprechend positiv wurde sie auch aufgenommen.

Mit Hang und Xsang zur HV

Eingeleitet und begleitet wurde die Hauptversammlung von Bruno Bieri (Hang und

Xsang), der die Versammelten an der Jubiläums-HV so begeistert hat, dass er noch einmal eingeladen wurde. Seine Fähigkeit, auf die konkrete Situation einzugehen und über sie hinaus zu weisen, hat ihm auch in diesem Jahr lebhaften Beifall eingetragen.

Die Traktanden

Naturgemäss etwas trockener ist der statutarische Teil der Versammlung vor sich gegangen. In seinem Jahresbericht konnte der Präsident darauf hinweisen, dass das Jubiläumsjahr nicht zuletzt dank dem Sonderzustupf des Gesamtverbands sehr zufriedenstellend verlaufen sei. Nebst der 75. Hauptversammlung ist der von Peter Schneider (Diessbach) organisierte Jubiläumsausflug ein voller Erfolg geworden. Die beiden weiteren Exkursionen sind etwas militärlastig gewesen, was die Partnerinnen unserer Mitglieder offenbar nicht so interessiert hat. Wer aber teilnahm, kam voll auf seine Kosten. Im laufenden Jahr werden wir wieder etwas ziviler unterwegs sein.

Finanzen

Die Kasse hat positiver abgeschlossen als erwartet, der Mitgliederbestand weist einen leichten Rückgang auf. Anstelle des zurücktretenden Menno Beindorff wurde Beatrice Köchli neu in den Vorstand gewählt; Menno übernimmt an ihrer Stelle die Funktion eines Revisors.

Gruss- und Dankesworte

In ihrem Grusswort an die Versammelten stellte die Präsidentin des BSPV, Anastasia Falkner, im Überblick dar, was der Verband im vergangenen Jahr geleistet hat und was für Aufgaben anstehen.

Mit einem kräftigen Zvieri schloss der Anlass. Besten Dank allen, die zu seinem Gelingen beigetragen haben, nicht zuletzt dem Team des Hotels Kreuz für seinen effizienten Einsatz.

Robert Ruprecht

Seminar – Meeting – Tagung – Sitzung



Hotel Linde Stettlen

Bernstrasse 59 CH-3066 Stettlen
Wireless for free!
40 gratis Parkplätze

Tel. 031 931 85 86
Fax. 031 931 55 03
info@linde-stettlen.ch
www.linde-stettlen.ch

Sektionen

Sektion HTP und Inselspital

Vorstandssitzung:

Dienstag, **19. Juni 2018**

mit anschliessendem «Höck»

Wo:

bei Giorgio Insom, Präsident,
Chemin des Saigneules 23, 2515 Prêles.

Die Sektionsmitglieder sind herzlich zum gemütlichen Zusammensein mit einem Nachtessen (ab ca. 18.30 Uhr) eingeladen. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Interessierte, sich bei Giorgio zu melden.

giorgio.insom@bfh.ch

Linien- und Fachkalender Kanton Bern

Von Aeschmann zu Lundsgaard-Hansen



«Stabübergabe» von Aeschmann zu Lundsgaard-Hansen.

Foto: wy

BSPV-Kurse 2018

Coaching – ein Instrument für Führungspersonen

Welche Möglichkeiten und Chancen eröffnen sich, wenn der Chef coacht?

Kurs B: **31. Mai 2018**, 9.00 bis 17.00 Uhr

Folgekurs:

Kurs B: **22. August 2018**, 13.30 bis 17.00 Uhr



Finanzielle Pensionsplanung richtig gemacht

Ein praktischer Einblick in alle wichtigen Themen rund um die Pensionierung.

18. September 2018, 18.00 bis 21.00 Uhr

Dreisäulenkonzept: So funktionieren AHV, Pensionskasse, 3. Säule

Wie funktionieren AHV, IV und Pensionskassen? Besprechung von Fragen rund um die Themen Alter, Invalidität und Versicherungen.

20. September 2018, 13.00 bis 17.00 Uhr

Resilienz-Training – Die seelischen Abwehrkräfte stärken

Resilienz hilft die Herausforderungen des Lebens anzunehmen und zu bewältigen.

Kurs B: **9./10. November 2018**, 8.30 bis 17.00 (Samstag bis 16.00 Uhr)

Anmeldung und Informationen:

Kursprogramm 2018 angestellte bern und Seminarprogramm 2018 Kaufmännischer Verband auf unserer Website zum Herunterladen.

www.bspv.ch/vorteile/kursangebote

Die Sektion Linien- und Fachkader Kanton Bern hat an ihrer Mitgliederversammlung im März Präsidentin Christiane Aeschmann mit grossem Applaus verabschiedet. Sie hat die Sektion während fünf Jahren erfolgreich geführt. Insbesondere die Schaffung neuer moderner Statuten sowie die prägnante Stellungnahme zur möglichen Einführung von Vertrauensarbeitszeit für die obersten Kader im Kanton waren Kerngeschäfte ihrer Amtszeit. Als neuer Präsident konnte Niklaus Lundsgaard-Hansen gefunden und gewählt werden, der das Strassenverkehrs- und Schiffsverkehrsamt leitet.

In einem ersten Teil der Versammlung führte Frau Regierungsrätin Beatrice Simon aus, welche Schwerpunkte im Personalbereich in den kommenden Jahren Regierung und Parlament beschäftigen werden. Der rege Gedankenaustausch zwischen der Regierungsrätin und unseren Mitgliedern wurde sehr geschätzt. Im Anschluss an die Versammlung konnte der Gedankenaustausch im Keller des Rathauses bei einem feinen Apéro riche weiter vertieft werden. Der Vorstand der Sektion würde sich freuen, wenn künftig noch vermehrt Mitglieder an diesem wichtigen Anlass teilnehmen würden.

Für den Vorstand: Max Suter, Bern

Rabatte und Vergünstigungen



Neu bietet der
Lysspark Fitness
für **BSPV-Mitglieder**
folgende Vergünstigung an:

10% auf 12 Monate Mitgliedschaft
5% auf 3 + 6 Monate Mitgliedschaft

Folgende Dienstleistung ist bei jeder Mitgliedschaft inklusive:

- **Fitness & Group Fitness**
- **Getränke von der Bar**
- **Trainingsplan und Betreuung durch Trainer**
- **Cardio-Test**
- **Kraft-Test und Körperanalyse mit InBody**

Mehr Infos unter:

www.lyssparkfitness.ch

Weitere Vergünstigungen und Rabatte finden Sie unter:
bspv.ch/vorteile/rabatte-und-verguenstigungen

Digitalisierung geht uns alle an

Die Stadt Bern will in der Verwaltung 56 Stellen schaffen und begründet das mit ihrem Wachstum.¹ Die Steuerverwaltung des Kantons Bern hat heute einen tieferen Personalbestand als vor 10 Jahren (2008: 764 Vollzeitstellen; 2018: 742 Vollzeitstellen), obwohl in diesem Zeitraum allein die Zahl der zu verarbeitenden Steuererklärungen um rund 12% gewachsen ist.

Eine leistungsstarke Informatik hilft uns, die stete Mehrarbeit zu bewältigen. Gleichzeitig ermöglicht sie den Bürgern, umfassende Informationen jederzeit im Internet abzurufen oder rund um die Uhr verschiedene elektronische Dienstleistungen zu beziehen. Dieser Nutzen der digitalen Transformation ist unbestritten. Immerhin füllen schon 87% der steuerpflichtigen Bewohner des Kantons ihre Steuererklärung elektronisch aus; auch diese Zahl nimmt jährlich zu.

Die fortschreitende Digitalisierung verändert aber auch das Arbeitsumfeld radikal. Unsere Mitarbeitenden arbeiten zunehmend papierlos; alle Informationen haben sie am Bildschirm. Telefone gibt es nicht mehr, stattdessen skypen wir, sharen Dokumente am Bildschirm oder halten Video-Onlinemeetings ab.

Noch werden täglich tausende Briefe geöffnet, sortiert und eingescannt. In naher Zukunft fallen diese Arbeiten weg, da die Daten elektronisch übermittelt und automatisch ins System übertragen werden. Das betrifft die Mitarbeitenden, die mit solchen Aufgaben betraut sind, ganz direkt.

Wie arbeiten wir zukünftig? Welche Fähigkeiten werden gefragt sein? Wie verändern sich die Arbeitsbedingungen?



Claudio Fischer, Steuerverwalter des Kantons Bern, Mitglied BSPV

Es ist unsere Pflicht als Arbeitgeber unsere Mitarbeitenden auf diesen Weg in die Digitalisierung mitzunehmen und Perspektiven aufzuzeigen. Der BSPV kann und muss hier eine wichtige Rolle spielen.

Claudio Fischer

¹ Der Bund, 22. März 2018

Des élections couronnées de succès

Les élections au Grand Conseil du 25 mars 2018 ont été un succès pour nos membres.

Sur les onze membres APEB présentés dans le dernier Diagonal, dix ont été élus. Les neuf sortants ont été réélus et, avec Stefan Bütikofer, un membre APEB de plus est entré au Grand Conseil. Cette statistique est impressionnante.

Avec Daniel Wyrsh, administrateur, l'APEB continue d'être présente au front.

«Nos» candidates et candidat au Conseil-exécutif, Evi Allemann, Christoph Ammann et Christine Häslér ont aussi été élus.

Nous félicitons chaleureusement nos membres pour leur élection et nous réjouissons de leur engagement pour le personnel du canton et des institutions proches du canton.

wy

Nos membres du Grand Conseil



Daniel Bichsel



Stefan Bütikofer



Urs Graf



Hans-Peter Kohler



Ursula Marti



Luc Mentha



Roland Näf



Adrian Wüthrich



Daniel Wyrsh



Andrea Zryd

Nos membres du Conseil-exécutif



Evi Allemann



Ch. Ammann



Christine Häslér

2 Sujets actuels

Du référendum contre la loi sur les impôts à la nouvelle loi sur les Eglises.

3 Association

Reka-Card
L'APEB propose la Reka-Card au format pratique de carte de crédit.

4 Sujet actuel

Cotisations AVS en cas de retraite anticipée.
De quoi s'agit-il?

5 Colonne

Claudio Fischer, intendant des impôts:
La digitalisation nous concerne tous.

Référendum contre la loi sur les impôts

L'APEB soutient le référendum contre la loi sur les impôts, car les pertes fiscales de CHF 105 Mio. par an aggraveront la pression à l'économie sur le personnel du canton. En dépit de promesses passées, le Conseil-exécutif n'a pas proposé de contre-financement en matière d'impôts. Cela veut dire que le trou creusé chaque année dans la caisse cantonale devra être fi-

nancé tôt ou tard par les impôts des personnes physiques, des PME ou par une nouvelle diminution des prestations. Les communes perdront chaque année CHF 53 Mio. et les paroisses CHF 6,6 Mio. de francs.

L'administrateur Daniel Wyrsh représente l'APEB et Angestellte Bern dans le comité référendaire.

Les feuilles de signatures peuvent être imprimées sur le site **www.keine-steuergeschenke.ch/français**. Les feuilles remplies peuvent aussi être renvoyées à l'APEB. Elles doivent arriver au secrétariat d'ici le 25 juin 2018.

Merci pour votre collaboration!

wy



Sous le slogan « Pas de cadeaux fiscaux pour les grandes entreprises », le comité référendaire a présenté le 4 avril ses arguments en vue de la récolte de signatures.

Photo : jb

La nouvelle loi sur la police

Le canton de Berne disposera début 2019 d'une loi sur la police totalement révisée (nous en avons parlé dans l'édition de janvier 2018). Le Grand Conseil a terminé la deuxième lecture en mars et adopté la loi par 123 voix contre 23. Quelques points sont encore âprement discutés :

Le Grand Conseil a complété la loi, contre la volonté du Conseil-exécutif, avec une disposition sur les gens du voyage. Elle prévoit une expulsion facilitée des gens du voyage. Un expert conclut que les durcissements légaux prévus ne sont pas compatibles avec l'interdiction de discrimination ancrée dans la Constitution fédérale.

La loi révisée prévoit la possibilité de répercuter les coûts des interventions policières sur les responsables. Les organisateurs de manifestations sont susceptibles dans certains cas d'encourir des frais jusqu'à CHF 30 000.- en cas de débordements. (Source : Der Bund)

Complément à l'article dans l'édition de janvier 2018 : La police aura plus de moyens en cas d'investigations secrètes : cela ne s'applique qu'aux personnes suspectes!

jb

BKW reste aux mains du canton de Berne

Le Grand Conseil a approuvé le 21 mars 2018 la loi sur la participation à BKW, qui dispose que la société reste pour une part d'au moins 51 % aux mains du canton. Ainsi, les installations d'importance pour la production et la fourniture d'électricité restent en « notre » possession. Il n'est pas possible de vendre la majorité et que les dividendes continuent d'affluer dans les caisses du canton.

wy

Nouvelle loi sur les Eglises

La séparation de l'Eglise et de l'Etat entre en vigueur le 1^{er} janvier 2020. Le Grand Conseil a accepté la loi sur les Eglises en deuxième lecture et sans modifications. Les pasteurs et pasteuses seront dès lors soumis à l'Eglise et non plus au Canton. Le Conseil synodal deviendra le nouvel employeur des membres de la section de l'APEB « Société pastorale ».

De nouvelles conditions d'engagement seront rédigées, travaux auxquels l'APEB participe activement, afin d'éviter que les conditions ne se péjorent. La discussion du « Règlement du personnel pour le corps pastoral » s'est conclue de manière satisfaisante. Bientôt ce sera le tour de l'ordonnance, afin de fixer les bases légales pour le changement d'employeur.

wy

Reka-Card – une carte, des nombreux avantages !

L'APEB propose dorénavant la Reka-Card au format pratique de carte de crédit. Payer en argent Reka devient encore plus simple.

La Reka-Card est une carte de débit pré-payée et à usage déterminé, qui peut être utilisée pour les paiements, comme une carte Maestro ou une carte PostFinance. La Reka-Card vous permet de payer au centime près. Vous pouvez obtenir la Reka-Card chez nous ou directement auprès de la REKA.

Nous pouvons recharger vos Reka-Cards existantes ou commander pour vous une nouvelle Reka-Card. Le chargement des cartes est effectué par la Reka. Une taxe annuelle de CHF 12.– est prélevée pour la carte, à charge du détenteur de la carte.

Pour que nous puissions charger sur votre Reka-Card votre part de maximum CHF 500.– par an avec un rabais de 5%, veuillez procéder comme suit :

- Si vous souhaitez retirer électroniquement les chèques Reka, vous devez remplir le formulaire de retrait sur notre site internet.
- Si vous n'avez pas encore de Reka-Card, elle sera générée automatiquement après l'envoi du formulaire de retrait. Vous recevrez la carte et votre code d'identification personnel (NIP) par la poste.
- Si vous possédez déjà une Reka-Card, vous devez nous communiquer les indications précises qui figurent sur la carte. Nous ne pouvons malheureusement pas utiliser les formulaires remplis de manière incomplète. (En cas de rejet, une nouvelle carte est automatiquement générée, ce qui entraîne des frais).
- Vous pouvez bien sûr aussi charger votre part sur la carte d'un autre détenteur de carte.

- Vous pouvez payer le montant comptant directement au guichet du secrétariat ou **au préalable** sur notre compte postal. Après réception du versement, vous recevrez un avis de notre part par email.

Nos membres peuvent naturellement **continuer à retirer des chèques Reka** chez nous à la Postgasse à Berne.

Flavia Schuhmacher

Il faut prévoir environ 10 jours ouvrables pour cette procédure.



Reka-Card

Plus de 9000 points d'acceptation s'offrent à l'utilisateur: hôtels, restaurants, agences de voyages, Vacances Reka, transports publics, remontées mécaniques, parcs de loisirs, centres fitness, musées, cirques, zoos, stations-service (AVIA, BP) et bien d'autres encore.

Tous les points d'acceptation d'argent Reka figurent dans **le guide Reka** en ligne (www.rekaguide.ch) ou sont disponibles dans **l'application Guide Reka**.



Rédaction

Joanne Bisig (jb), Daniel Wyrtsch (wy)
Adresse de la rédaction: Postgasse 60,
case postale 533, 3000 Berne 8
Tél. 031 311 11 66
Traduction française:
Anne-Marie Krauss

Administration des annonces

Stämpfli AG, Wölflistrasse 1,
case postale, 3001 Berne
inserterate@staempfli.com

Composition, impression et expédition

Stämpfli AG, case postale, 3001 Berne

Stämpfli AG, Postfach, 3001 Berne
Satz, Druck und Spedition

inserterate@staempfli.com
Postfach, 3001 Berne

Stämpfli AG, Wölflistrasse 1
Inseratenverwaltung

Anne-Marie Krauss
Übersetzung französisch:

Tel. 031 311 11 66

Postfach 533, 3000 Berne 8

Redaktionsadresse: Postgasse 60,

Joanne Bisig (jb); Daniel Wyrtsch (wy)

Redaktion

ISSN 2997-1866

www.bspv.ch, sekretariat@bspv.ch

Staatspersonalverbandes BSPV

Offizielles Organ des Bernischen

Cotisations AVS en cas de retraite anticipée. De quoi s'agit-il ?

L'employé du canton Christian Muster prend sa retraite le 31. juillet 2018 à 63 ans. Son épouse Brigitte, également employée du canton, exercera son activité un an de plus. Lorsqu'elle cessera son activité elle aura 62 ans. Le couple aimerait connaître le montant des cotisations AVS à prévoir au budget.

En principe, l'obligation de cotiser subsiste jusqu'à l'âge légal de la retraite (64/65), également pour les personnes qui ne poursuivent plus d'activité professionnelle. Le montant des cotisations dépend des conditions économiques et sociales et est compris entre CHF 478.- et CHF 23 900.- par an.

Que signifie « personne sans activité lucrative » au sens de l'AVS ?

Les personnes sans activité lucrative sont les assurés qui ne sont plus durablement actifs à plein temps. Est considérée comme telle la personne qui est active moins de neuf mois par an ou moins de 50 % du temps usuellement consacré au travail.

Exception: conjoint actif professionnellement

Si l'un des conjoints exerce une activité lucrative au sens défini par l'AVS et cotise pour un montant d'au moins CHF 956.- (double de la cotisation minimale), l'autre conjoint n'a pas à payer de cotisation.

Base de la fixation de la cotisation

Il est tenu compte d'une part de la fortune et d'autre part du revenu annuel acquis sous forme de rente (excepté les rentes AI) et multiplié par 20. Pour la fortune, l'AVS se fonde sur la taxation fiscale cantonale. Pour les couples mariés, les cotisations dues sont calculées indépendamment du régime matrimonial, sur la moitié de la fortune et du revenu acquis sous forme de rente des deux conjoints.

L'AVS informe de manière complète dans le mémento 2.03

Sous <https://www.akbern.ch/fr/> vous trouverez:

- le mémento AVS 2.03 avec tableau des cotisations et modèles de calcul
- le questionnaire d'affiliation pour non-actifs
- la demande d'imputation

Brochure de séminaire Glauser+Partner

La brochure de séminaire mise à jour chaque année est disponible ici :
www.glauserpartner.ch/seminar

A propos : Comme **membre de l'APEB** vous bénéficiez d'un **rabais de 10 %** sur les coûts de conseil chez Glauser+Partner. Le premier entretien est gratuit et sans engagement.

Calcul comparatif

Pour les personnes qui ne sont pas durablement actives mais touchent un revenu, c'est le calcul comparatif qui s'applique: lorsque les cotisations – y compris celles de l'employeur – découlant de l'activité lucrative représentent plus de la moitié des cotisations qu'elles devraient verser en tant que personnes non actives, elles sont considérées comme actives. Et ne doivent ainsi pas verser de cotisations AVS en tant que non-actifs.

Pour Christian et Brigitte Muster, cela signifie qu'en 2018 des cotisations AVS ne sont pas exigibles. Christian est co-assuré à travers l'activité de son épouse. Pour 2019, il faut examiner si les cotisations AVS de Brigitte suffisent ou si elle est déjà considérée comme non-active.

Dans le cas du couple Muster, il apparaît que la cotisation calculée pour l'activité lucrative est plus élevée que la moitié du montant selon la formule des cotisations pour non-actifs. Brigitte est donc considérée comme active pour toute l'année. En outre, avec son revenu, elle verse plus du double de la cotisation minimale, ainsi Christian est également libéré de l'obligation de cotiser en 2019.

A partir de 2020, Christian et Brigitte doivent verser chacun des cotisations AVS. Dès que Christian aura 65 ans, son obligation de cotiser prendra fin. Les cotisations pour Brigitte seront recalculées, car la rente AVS de Christian sera dès lors prise en compte dans le calcul.

Imputation et acomptes de cotisation

En cas de revenu modique, par exemple sur une base horaire – il est possible de demander à la caisse de compensation que les cotisations AVS payées en raison de ce revenu soient déduites.

La caisse de compensation AVS fixe des acomptes de cotisation provisoire. Les cotisations définitives sont calculées sur la base de la taxation fiscale définitive. Pour la fixation des acomptes de cotisation, il faut remettre à la caisse de compensation les informations et documents utiles (revenus des rentes, déclaration d'impôt) au

La digitalisation nous concerne tous

En raison de sa croissance, la ville de Berne veut créer 56 postes dans l'administration. L'effectif en personnel de l'administration¹ fiscale du canton de Berne est aujourd'hui plus faible qu'il y a 10 ans (2008 : 764 postes à plein temps ; 2018 : 742 postes à plein temps), alors que durant cette période le nombre de déclarations d'impôt à traiter a augmenté de 12%.

Une informatique performante nous aide à maîtriser la charge de travail qui augmente. Elle permet aussi aux citoyens d'obtenir en tout temps des informations détaillées ou de bénéficier de diverses prestations électroniques 24 heures sur 24. Cette utilité de la transformation digitale est incontestée. En effet, 87% des contribuables du canton remplissent leur déclaration d'impôt électroniquement; et ce chiffre augmente chaque année.

La digitalisation croissante modifie toutefois radicalement l'environnement professionnel. Nos employés travaillent de plus en plus sans papier; ils ont toutes les informations à l'écran. Nous skypons plutôt que de téléphoner, nous partageons des documents à l'écran ou tenons des vidéoconférences.

Chaque jour des milliers de lettres sont ouvertes, triées et scannées. Dans



Claudio Fischer, Intendant des impôts du canton de Berne, Membre APEB

un avenir proche, ces travaux disparaîtront, car les données seront transmises électroniquement et automatiquement dans le système. Les employés chargés de ce genre de travaux sont directement concernés. Comment travaillerons-nous à l'avenir? Quelles compétences seront recherchées? Comment les conditions de travail seront-elles modifiées? En tant qu'employeur, c'est notre devoir d'accompagner nos employés sur cette voie de la digitalisation et de présenter les perspectives. L'APEB peut et doit jouer là un rôle important.

Claudio Fischer

¹ Der Bund, 22 mars 2018

moyen d'un formulaire. La caisse de compensation du canton ne sollicite pas Christian et Brigitte, ils doivent s'annoncer eux-mêmes. S'ils ne le font pas, ils devront payer rétroactivement les cotisations avec un intérêt moratoire (5%).

Conclusion

Les cotisations AVS ne sont pas un facteur décisif pour savoir si les Muster doivent prendre une retraite anticipée ou non. Par contre, par un choix avisé du moment de

départ à la retraite de Christine, le couple peut épargner les cotisations AVS de non-actif ainsi que celles de Christian.

Oliver Grob, expert en conseil financier avec diplôme fédéral et économiste d'entreprise ESGC, est associé chez Gluser+Partner Vorsorge AG à Berne. Gluser+Partner est le conseiller financier officiel de l'APEB et conseille ses membres. Plus d'informations : www.gluserpartner.ch